

Prof. Dr. P. Kaiser

Klärungs- und personenzentrierte Gesprächsführung –

Hinweise zur Anfertigung der Prüfungs-Videos

1. Üben Sie die Methode der Personenzentrierten Gesprächsführung möglichst oft in Rollenspielen, um ausreichend Routine zu erwerben
2. Besorgen Sie sich eine Videokamera (unsere Techniker stellen Ihnen Geräte bereit; Tel. 15-275 / -438; patrick.stoek@uni-vechta.de)
3. Systeme: **Nur** VHS, VHSC, CD, DVD (andere können nicht von mir abgespielt werden)
4. Machen Sie unbedingt *Probeaufnahmen*. platzieren Sie die Kamera so, dass die Lichtquelle *hinter* der Kamera liegt (*keine* Gegenlicht-Aufnahmen); achten Sie auf gute *Tonqualität*
5. Führen Sie mit einer Person Ihrer Wahl ein empathisches Gespräch.
6. Dauer: 20 Minuten (wichtig, sonst Punktabzug)

Wenn Sie mir e-mails schreiben, verwenden Sie unbedingt als Absender keine Phantasienamen und geben Sie den genauen Betreff an, sonst werden Sie Opfer des Spam-Filters !!

Bitte unbedingt beachten:

- Achtung: DVDs und CDs müssen unbedingt mit dem "**Windows-Media Player**" oder mit "**Power DVD**" abspielbar sein ! Andere Systeme können wir nicht nutzen.
- Machen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit eine Kopie von der Aufnahme
- **Geben Sie unbedingt auf dem Datenträger und auf der Hülle an**
 1. Namen + Matrikel-Nr.
 2. Studiengang
 3. Semesterzahl
 4. Lehrveranstaltung und deren Zeitraum
- **Abgabetermin** ist spätestens das *formale Semesterende* (Ende September bzw. Ende März). Bitte klären Sie mit Ihrem Prüfungsausschuss, ob die Note evtl. früher benötigt wird.
- Wenn Sie eine **Eingangsbestätigung** wünschen, dann geben Sie Ihre Aufzeichnung beim Prüfungsamt ab. Wenn nicht, lassen Sie mir die Aufnahme direkt zukommen.
- Ihre **Note** können Sie etwa **drei Wochen nach Abgabe** unter Ihrer Matrikel-Nr. im **studIP** einsehen. Bitte sehen Sie wegen der Vielzahl der Prüfungen von direkten e-mail Anfragen bei mir ab.

Ihre Aufgaben und meine Bewertungskriterien:

- Versuchen Sie intensiv und exklusiv herauszufinden, was Ihr Gegenüber momentan fühlt und denkt; *verbalisieren* Sie hierzu die *emotionalen Erlebnisinhalte und Modellvorstellungen* sofort möglichst nach jeder auch noch so kurzen/nonverbalen Klientenäußerung
- Nicht warten bis der andere ausgeredet hat! – diese Eingehen wird nicht als Unterbrechung empfunden; die Umstände und Gegebenheiten wird er Ihnen mit der Zeit von selbst erläutern
- Realisieren Sie die weiteren Wirkfaktoren, v.a. *Wertschätzung, Echtheit* und *Abstinenz*. Enthalten Sie sich *strikt* eigener Stellungnahmen, Bewertungen, Interessensfragen etc. (s. Matrix der Wirkfaktoren und Wirkdimensionen) (s. Sachse: Klärungsorientierte Psychotherapie; s. Literaturliste)

Sie können Ihr Aufnahmen vor der endgültigen Abgabe in der Veranstaltung oder in meiner Sprechstunde überprüfen und sich Optimierungshinweise geben lassen.

Beispiele für personenzentrierte Berateräußerungen

- "das macht sie ganz traurig?"
- "sie sind sehr ärgerlich?"
- "wie müsste es sein, damit sie optimal zufrieden wären?"
- Fragen nach Unterschieden bei Qualität und Quantität: "was ist am schlimmsten, was am besten?"
- Vergleiche von Situation und Beziehung: " wie ist die Beziehung sonst..?"
- Fragen nach Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen: "Wie könnte sich das für ihn weiterentwickeln?"
- Fragen nach Ausnahmen von Problemen: "war das auch schon mal anders?"
- Fragen nach Ressourcen: "wann verstehen sie sich am besten?"
- Wunderfragen: "wenn wie durch ein Wunder plötzlich alles anders wäre, woran würden sie das zuerst erkennen, mit wem würden sie darüber sprechen?"
- Verschlimmerungsfragen: "was würde alles noch viel schlimmer machen?"
- Fragen nach dem Nutzen, das Problem zu behalten: "wer profitiert am meisten, wenn alles so bleibt wie es ist?"
- Fragen nach Zukunfts- und Zeitplänen: "wie lange haben Sie vor, sich das noch gefallen zu lassen?"